

Niederschrift

Über die **1. Sitzung des Ausschusses für Umwelt, Stadtentwicklung und Verkehr** am Donnerstag, dem **03.12.2009** um **16.00 Uhr** im **Sitzungssaal des Hauses Burgstraße 8**.

Anwesend:

Ratsmitglieder:	H. Enneper G. Uellenberg S. Plasberg-Keidel A. Müller Dr. J. Rieger M. Tissarek R. Röhlig W. Nowara	Vorsitzender Vertreter für R. Kötter Vertreter für A. Schröder Vertreter für M. Müller
Sachkundige Bürger:	K. Schmidt E. Huckenbeck J. Schuschke B. Wigge F. Staratschek	Vertreterin für J.K. Unkrig
Von der Verwaltung:	Dr. J. Korsten J. Gottlieb E. Böhmer D. Reuß B. Klein N. Petri T. Stratmann S. Henze,	Schriftführerin
Gäste:	Fr. Bimberg vom Büro Bimberg Landschaftsarchitekten	

Tagesordnung (Öffentlicher Teil)

1. Verpflichtung der Sachkundigen Bürger
2. Niederschrift über die 24. Sitzung des Ausschusses für Umwelt, Stadtentwicklung und Verkehr am 03.09.2009 (öffentlicher Teil)
3. Bestandsorientiertes Begrünungskonzept Innenstadt
hier: Vorstellung der Konzeption durch das beauftragte Landschaftsarchitekturbüro
4. Antrag der
 - a) UWG- Fraktion vom 03.11.2009 auf Ersatz der Tempo 30- Schilder an der Mühlenstraße durch sog. Klappschilder
 - b) AL-Fraktion vom 04.11.2009 auf Errichtung einer Tempo 30- Zone im Bereich Remlingrade und Pastoratshof
 - c) AL-Fraktion vom 05.11.2009 auf Sicherung der Umleitungsstraße Dahlhausen-Dahlerau durch Aufstellung einer Leitplanke
 - d) AL-Fraktion vom 16.11.2009 auf Einrichtung eines absoluten Halteverbotes zwischen Kaiserstraße 155 und 165
 - e) CDU-Fraktion, eingegangen am 16.11.2009, auf Änderung der Bebauungspläne Nord- und Südstadt zwecks Zulassung von Garagen, Carports, überdachten Freisitzen etc.
5. Bebauungsplan Nr. 99 - Gewerbegebiet Ost, Teilabschnitt 4; Bereich nordwestlich Feldmannshaus -
 - a) Bericht über die eingeschränkte und verkürzte erneute Öffentliche Auslegung des Bebauungsplanentwurfes, Abwägung und Beschluss über die Stellungnahme des Oberbergischen Kreises, eingegangen am 08.10.2009
 - b) Satzungsbeschluss
6. Bebauungsplan Nr. 101 - Gewerbegebiet Ost, Teilabschnitt 5; Bereich südwestlich Feldmannshaus -
hier: Aufstellungsbeschluss gem. § 2 Abs. 1 BauGB und Auftrag, Vorentwurf des Bebauungsplanes zu erarbeiten
7. Mitteilungen über erteilte Baugenehmigungen
8. Mitteilungen und Fragen
 - a) sonstiges

(nichtöffentlicher Teil)

9. Niederschrift über die 24. Sitzung des Ausschusses für Umwelt, Stadtentwicklung und Verkehr am 03.09.2009 (nichtöffentlicher Teil)
10. Mitteilungen und Fragen
 - a) sonstiges

Der Vorsitzende eröffnet um 16.00 Uhr die Sitzung und stellt nach § 8 der Geschäftsordnung die ordnungsgemäße Einladung sowie die Beschlussfähigkeit fest.

Er begrüßt die anwesende Presse sowie Frau Bimberg vom Büro Landschaftsarchitekten Bimberg. Anschließend bedankt er sich für die gute Zusammenarbeit zwischen der Verwaltung und den Mitgliedern des Ausschuss für Umwelt, Stadtentwicklung und Verkehr. Herr Enneper erhofft sich diese auch für die neue Legislaturperiode mit den neuen Mitgliedern des Ausschusses.

TOP 1

Verpflichtung der Sachkundigen Bürger

Herr Enneper verpflichtet die sachkundigen Bürger des Ausschusses für Umwelt, Stadtentwicklung und Verkehr nach § 58 Abs. 2 i.V.m. § 67 GO per Handschlag.

Hierzu gehören:

- K. Schmidt
- J. Schuschke
- B. Wigge
- F. Staratschek
- E. Huckenbeck

TOP 2

Niederschrift über die 24. Sitzung des Ausschusses für Umwelt, Stadtentwicklung und Verkehr am 03.09.2009 (öffentlicher Teil)

Der Ausschuss für Umwelt, Stadtentwicklung und Verkehr nimmt die Niederschrift über die 24. Sitzung des Ausschusses für Umwelt, Stadtentwicklung und Verkehr am 03.09.2009 (öffentlicher Teil) zur Kenntnis.

TOP 3

Bestandsorientiertes Begrünungskonzept Innenstadt

hier: Vorstellung der Konzeption durch das beauftragte Landschaftsarchitekturbüro

Vorab bedankt sich auch Frau Gottlieb für die konstruktive Zusammenarbeit zwischen der Verwaltung und dem Ausschuss für Umwelt, Stadtentwicklung und Verkehr.

Sie erläutert die Stellung des Bestandsorientierten Begrünungskonzeptes Innenstadt im Rahmen des Integrierten Handlungskonzeptes Innenstadt. Weiter verweist sie auf den Charakter des Konzeptes, das versucht den Grünbestand mit einfachen aber effizienten Mitteln aufzuwerten, ohne eine kostenaufwendige Umplanung von Flächen auszulösen. Die Umsetzung soll durch den Betriebshof der Stadt erfolgen.

Frau Bimberg erläutert ausführlich das von ihrem Büro erarbeitete neue Innenstadtbegrünungskonzept. (*Diese Präsentation kann in der Online-Version der Niederschrift im Internet als Anlage eingesehen werden.*)

Herr Schmidt befürwortet das Konzept. Er erkundigt sich nach den Kosten und der geplanten zeitlichen Umsetzung.

Hierzu erklärt Frau Gottlieb, das die Kosten für die bisherige Wechselbepflanzung und deren Arbeitsaufwand den Kosten der neuen Bepflanzung gegenübergestellt wurden. Da für letztere keine höheren Ausgaben geleistet werden müssen, kann sofort mit der Umsetzung begonnen werden.

Auch Herr Petri, Fachbereichsleiter des städtischen Betriebshofes, begrüßt das Konzept. Er bestätigt, dass die Mitarbeiter die Arbeiten fachlich durchführen können und auch zeitnah damit beginnen könnten.

Herr Müller äußert sich zustimmend zu dem Innenstadtbegrünungskonzept. Er möchte jedoch wissen, was mit der Buche gegenüber dem Haus Burgstr. 8 und den Platanen auf dem Hohenfuhrparkplatz geschieht.

Hierzu erklärt Frau Bimberg, dass eine bessere Inszenierung der Buche schon durch ein Herabsetzen der straßenseitigen Hecke erreicht werden könne. Als problematisch beurteilt sie die Steinmauer, die sich in einem schlechten Zustand befindet und bereits deutliche Setzungserscheinungen zeigt. Hier werden größere bauliche Veränderungen erforderlich sein. Bezüglich der Platanen auf dem Parkplatz informiert sie, dass diese nicht geschnitten werden sollten. Hierfür sei der Pflegeaufwand einfach zu hoch. Zudem werden die Platanen durch einen Rückschnitt einem erhöhten Krankheitsrisiko ausgesetzt.

Frau Huckenbeck weist darauf hin, dass die Friedenseiche auf dem Marktplatz vor ihrer Einzäunung als Hundetoilette genutzt wurde. Frau Bimberg ist der Ansicht, die Bänke hinter dem Baum seien falsch platziert. Sie schlägt eine kleine Mauer um den Baum vor, die ihn schützt und gleichzeitig als Sitzbank genutzt werden könnte.

Herr Nowara befürchtet, dass die verblühten Rosen nicht ansehnlich sind. Deshalb schlägt er „Patenschaften“ für bestimmte Bereiche vor. Frau Bimberg weist auf die extensive Pflege der Rosen hin. Sie vertritt die Meinung, ein Rückschnitt im Herbst sei völlig ausreichend, um ein dauerhaft ansprechendes Pflanzenbild zu erreichen. Trotzdem befürwortet sie „Patenschaften“ für einige Bereiche.

Herr Röhlig gibt zu bedenken, dass die Umsetzung nur aus bestehenden Mitteln erfolgen darf. Frau Gottlieb bestätigt, dass eine stufenweise Umsetzung des Konzeptes mit dem bestehenden Budget, solange es sich nur um einen Austausch der Wechselbepflanzung durch Bodendecker handelt, möglich sei. Größere Maßnahmen bewegen sich bislang außerhalb des Budgets.

Herr Enneper mahnt zu einer zügigen Umsetzung des Konzeptes, damit eine Signalwirkung nach außen transportiert werden kann, was allgemeine Zustimmung findet.

TOP 4

Antrag der

a) UWG- Fraktion vom 03.11.2009 auf Ersatz der Tempo 30- Schilder an der Mühlenstraße durch sog. Klappschilder

Herr Wigge erläutert nochmals den Antrag der UWG-Fraktion.

Hierzu erklärt Herr Reuß, dass eine Tempo 30 Regelung in dem Bereich des Parkplatzes wegen der vorhandenen Schulen nötig ist. Auch er hält Klappschilder für wünschenswert, jedoch entstehen dabei Anschaffungs- und auch Personalkosten. Außerdem weist er darauf hin, dass unter den Tempo 30 Schildern bereits Zusatzschilder mit dem Hinweis: „7:00 bis 17:00 Uhr“ vorhanden sind. Die Geschwindigkeitsbegrenzung bezieht sich nur auf einen kurzen Abschnitt, so dass von einer „Gängelung“ der Autofahrer keine Rede sein kann.

Herr Reuß schlägt vor, diese Schilder solange zu belassen, bis sie defekt sind. Anschließend könnten sie durch Klappschilder ausgetauscht werden.

Abstimmungsergebnis: 11 Ja Stimmen
2 x Nein Stimmen (UWG)

b) AL-Fraktion vom 04.11.2009 auf Errichtung einer Tempo 30- Zone im Bereich Remlingrade und Pastoratshof

Herr Staratschek erläutert den Antrag der AL-Fraktion.

Diesbezüglich erklärt Herr Reuß, dass die Straßenverkehrsordnung eine Beschränkung des fließenden Verkehrs nur vorsieht, wenn dies zwingend notwendig ist, insbesondere bei einer Unfallhäufung. Dieser Bereich ist nicht als Unfallschwerpunkt bekannt. Noch nicht einmal sind der Verwaltung Unfallsituationen in diesem Bereich bekannt. Somit sieht Herr Reuß hier keinen Handlungsbedarf.

Herr Röhlig ist der Meinung, in diesem Bereich kann man ohnehin nicht schneller als Tempo 30 fahren.

Auch Herr Müller findet die Geschwindigkeitsregelung in Remlingrade so ausreichend. An die Verwaltung oder Politik ist seitens der Anwohner bislang kein Handlungsdruck diesbezüglich herangetragen worden.

Herr Enneper steht auf dem Standpunkt, dass die Übersicht im Straßenverkehr durch zu viele Schilder behindert wird.

Abstimmungsergebnis: 10 Ja Stimmen
3 x Nein Stimmen (2xUWG, 1xAL)

c) AL-Fraktion vom 05.11.2009 auf Sicherung der Umleitungsstraße Dahlhausen-Dahlerau durch Aufstellung einer Leitplanke

Herr Staratschek erläutert den Antrag der AL-Fraktion.

Herr Reuß verdeutlicht anhand von Fotos den Straßenverlauf der oben genannten Umleitung. Er berichtet den Mitgliedern des Ausschusses für Umwelt, Stadtentwicklung und Verkehr, dass er sich mit dem Fachbereich Tiefbau und der örtlichen Polizei die Situation vor Ort angeschaut hat. Da es sich hier um eine Tempo 30 Zone handelt, sieht die Verwaltung sowie auch die Polizei keine Notwendigkeit, hier eine Leitplanke anzubringen. Der dichte Fichtenbestand würde ein ausbrechendes Fahrzeug zudem vom Abrutschen hindern.

Abstimmungsergebnis: 12 Ja Stimmen
1 x Nein Stimmen (1xAL)

d) AL-Fraktion vom 16.11.2009 auf Einrichtung eines absoluten Halteverbotes zwischen Kaiserstraße 155 und 165

Herr Staratschek erläutert den Antrag der AL-Fraktion. Er ist der Meinung, dass hier, seit dem Bau des neuen Gebäudes (ehemals Fa. Holzmann), die Ein- bzw. Ausfahrt des Penny-Marktes durch parkende Autos nicht mehr einsehbar ist.

Herr Reuß informiert die Ausschussmitglieder über Beobachtungen seitens der Verwaltung, die diesbezüglich während der Bauphase stattgefunden haben. Es wurden transportable Halteverbotsschilder aufgestellt, die jedoch nicht beachtet wurden. Somit hat die Verwaltung, am Vortag der Sitzung, Sperrflächen errichtet. Die Verwaltung wird die Situation weiterhin beobachten um gegebenenfalls weiter handeln zu können.

Herr Schmidt sieht den Zustand auch als problematisch an und äußert sich zustimmend über die errichteten Sperrflächen.

Herr Staratschek befürwortet die Sperrflächen, ist jedoch der Meinung, dass die Fläche zu kurz ist. Die Sperrfläche in Richtung Innenstadt sollte ca. 10 m länger sein.

Hierzu erklärt Herr Reuß, dass lediglich ein Sichtdreieck geschaffen werden soll. Hierfür ist die Fläche vollkommen ausreichend. Ein weitergehendes Freiräumen hätte gleichzeitig eine geschwindigkeitserhöhende Wirkung zur Folge.

e) CDU-Fraktion, eingegangen am 16.11.2009, auf Änderung der Bebauungspläne Nord- und Südstadt zwecks Zulassung von Garagen, Carports, überdachten Freisitzen etc.

Aus Gründen der Befangenheit nimmt Herr Enneper nicht an diesem Tagesordnungspunkt teil und übergibt den Vorsitz an Herrn Uellenberg.

Herr Schmidt erläutert nochmals den Antrag der CDU-Fraktion.

Frau Böhmer stellt dar, dass es sich bei den Bebauungsplänen Nord- und Südstadt faktisch um fünf Bebauungspläne, allein vier im Bereich Nordstadt handele. Deren unterschiedliche Festsetzungstiefe, so erläutert sie weiter, lassen einen Handlungsbedarf hinsichtlich der gewünschten Ausweitung der Baurechte lediglich beim Bebauungsplan 56 A - südlich Dietrich-Bonhoeffer-Straße zwischen Kleinsiepen, Höhweg und Laakbaum - und dem Nordstadtplan Nr. 17 b erkennen.

Vor dem Hintergrund der Personalsituation im Fachbereich Stadtplanung und Umwelt, einschließlich ihrer Person sind hier lediglich zwei Planer beschäftigt, und dem umfangreichen Aufgabenkatalog des Fachbereichs (eine Übersicht ist dieser Niederschrift als Anlage 1 beigelegt) haben für die Verwaltung die gewünschten Bebauungsplanänderungen nicht die höchste Priorität. Sie schlägt vor, die beiden o.g. Änderungen nacheinander abzarbeiten und in einer der nächsten Fachausschusssitzungen ein erstes Konzept vorzustellen.

Herr Schmidt empfiehlt, mit der Änderung des Bebauungsplanes Südstadt zu beginnen, was breite Zustimmung findet. Ob und ggf. welcher der vier Nordstadtpläne geändert werden solle, werde seine Fraktion erneut beraten. Ggf. werde hierzu Frau Böhmer zwecks Erläuterung des genauen Sachstands gebeten.

TOP 5

Bebauungsplan Nr. 99 - Gewerbegebiet Ost, Teilabschnitt 4; Bereich nordwestlich Feldmannshaus -

a) Bericht über die eingeschränkte und verkürzte erneute Öffentliche Auslegung des Bebauungsplanentwurfes, Abwägung und Beschluss über die Stellungnahme des Oberbergischen Kreises, eingegangen am 08.10.2009

Frau Böhmer berichtet über die eingeschränkte und verkürzte erneute Öffentliche Auslegung des Bebauungsplanentwurfes. Sie schlägt vor den Anregungen des Landrates des Oberbergischen Kreises aus polizeilicher Sicht nicht zu folgen.

Herr Staratschek hält einen Kreisverkehr jedoch für sinnvoll, da die Fläche gegenüber der Einfahrt auch erschlossen werden könnte.

Herr Müller macht deutlich, dass dieses Thema bereits mehrfach besprochen wurde und die Planung jetzt nicht wieder geändert werden sollte.

Herr Reuß gibt zu Bedenken, dass die Erschließung nur einem Betrieb diene. Außerdem befänden sich die erforderlichen Flächen für einen Kreisverkehr nur teilweise in der Verfügungsgewalt der Stadt.

Der Rat der Stadt Radevormwald beschließt der Anregung des Landrates des Oberbergischen Kreises aus polizeilicher Sicht nicht zu folgen.

Abstimmungsergebnis: 12 Ja Stimmen
1 x Nein Stimme (1xAL)

b) Satzungsbeschluss

Frau Böhmer berichtet, das nach den erneuten Öffentlichen Auslegungen und eingegangenen Stellungnahmen nun der Satzungsbeschluss erfolgen kann. Der oben genannte Bebauungsplan würde mit der Veröffentlichung des Satzungsbeschlusses Rechtskraft erlangen.

Der Rat der Stadt beschließt gem. § 10 Abs. 1 BauGB den Bebauungsplan Nr. 99 - Gewerbegebiet Ost, Teilabschnitt 4; Bereich nordwestlich Feldmannshaus - als Satzung und stimmt der Begründung einschließlich Umweltbericht gem. § 9 Abs. 8 BauGB zu.

Abstimmungsergebnis: 12 Ja Stimmen
1 x Enthaltung (1xAL)

TOP 6

Bebauungsplan Nr. 101 - Gewerbegebiet Ost, Teilabschnitt 5; Bereich südwestlich Feldmannshaus -

hier: Aufstellungsbeschluss gem. § 2 Abs. 1 BauGB und Auftrag, Vorentwurf des Bebauungsplanes zu erarbeiten

Frau Böhmer berichtet, dass entgegen den Aussagen im Aufstellungsverfahren für den Bebauungsplan Nr. 99 der Investor die großen Geländehöhenunterschiede auf „seiner“ Baufläche nicht allein über einen Massenausgleich nivellieren wird. Nach Aussage des Architekten sollen ca. 300.000 m³ Boden abgetragen und abgefahren werden.

„Gegenüber“ dieser Baustelle befindet sich der Teilabschnitt 5 des Gewerbegebiets Ost der Stadt Radevormwald. Die Flächen hier befinden sich überwiegend im städtischen Eigentum und weisen von Norden nach Süden ein Gefälle von rd. 20 Metern auf. Im Rahmen der Baureifmachung des Geländes, die Fläche ist im gültigen Flächennutzungsplan als Gewerbliche Baufläche dargestellt, werden folglich ebenfalls umfangreiche Erdbewegungen notwendig werden, zumeist Anschüttungen. Der Gedanke, die nördlich der B 229 anfallenden Erdmassen südlich der B 229 einzubauen, liegt mehr als nahe: Es könnte eine Vielzahl von Fahrzeugbewegungen vermieden werden.

Allerdings sollte dieser Bodeneinbau nicht konzeptionslos erfolgen: Die Erschließung und Entwässerung der späteren Gewerbegrundstücke ist sicherzustellen, schützenswerte Biotope sollten nicht „zugekippt“ werden etc. Die hier nur angerissene komplexe Problematik ist allein im Rahmen eines Bebauungsplanaufstellungsverfahrens abarbeitbar.

Herr Dr. Korsten stellt klar, dass es sich bei den Bodenmassen um ca. 23.000 LKW-Ladungen handeln würde, die durch Radevormwald fahren würden. Die verkehrliche Belastung würde reduziert und ein städtisches Gelände für eine spätere Nutzung würde hergerichtet.

Herr Staratschek tritt für den Naturschutz ein und bittet, diesen zu berücksichtigen.

Frau Huckenbeck befürwortet den Aufstellungsbeschluss. Sie möchte jedoch wissen, warum dann der Kreisverkehr (in TOP 5a) abgelehnt wurde.

Hierzu erklärt Frau Böhmer, dass zum jetzigen Zeitpunkt die Planung und Bau eines Kreisverkehrsplatzes eine enorme Zeitverzögerung auslösen würde. Im weiteren Bebauungsplanaufstellungsverfahren (Nr. 101) werden diverse Erschließungsvarianten zu prüfen sein.

Der Ausschuss für Umwelt, Stadtentwicklung und Verkehr beschließt gem. § 2 Abs. 1 BauGB die Aufstellung des Bebauungsplanes Nr. 101 - Gewerbegebiet Ost, Teilabschnitt 5; Bereich südwestlich Feldmannshaus - und beauftragt die Verwaltung, einen Bebauungsplanvorentwurf zu erarbeiten.

Abstimmungsergebnis: Einstimmig

TOP 7

Mitteilungen über erteilte Baugenehmigungen

Der Ausschuss für Umwelt, Stadtentwicklung und Verkehr nimmt die in der Zeit vom 22.08.2009 bis zum 19.11.2009 gem. §§ 34 und 35 des Baugesetzbuches (BauGB) erteilten Baugenehmigungen zur Kenntnis:

<u>Baugrundstück</u>	<u>Bauvorhaben</u>	<u>Planungsrechtliche Beurteilung</u>
Kölner Str. 24	Balkonanbau im OG und DG, Umbauarbeiten in der OG-Wohnung 84/09 vom 25.08.2009	§ 34
Grafweg 9	Abbruch Wohnhaus Bauschein Nr. 85/09 vom 03.09.2009	§ 35
Dahlhauser Str. 48	Balkonanbau und Balkontür im OG Bauschein Nr. 86/09 vom 11.09.2009	§ 34
Kaiserstr. 16	Errichtung von drei Werbeanlagen Bauschein Nr. 81/09 vom 11.09.2009	§ 34
Kaiserstr. 34	Errichtung einer Werbeanlage Bauschein Nr. 82/09	§ 34
Kaiserstr. 166	Nutzungsänderung in Lager mit Büro für Apotheke Bauschein Nr. 48/09 vom 23.09.2009	§ 34
Uelfestr. 8	Dachgaube mit Loggia Bauschein Nr. 90/09 vom 29.09.2009	§ 34
Kaiserstr. 142	Errichtung einer Werbeanlage Bauschein Nr. 103/09 vom 19.10.2009	§ 34
Talsperrenweg 5	Änderung des Einfamilienhauses und Errichtung einer Garage Bauschein Nr. 95/09 vom 19.10.2009	§ 34
Lindenstr. 8	Nutzungsänderung in Hundepaxis Bauschein Nr. 108/09 vom 22.10.2009	§ 34
Langenkamp 1	Anbau einer Doppelgarage und Erweiterung der Wohnfläche Bauschein Nr. 58/09 vom 21.10.2009	§ 35
An der Hoffnung 7	Errichtung eines unterirdischen Kellerraumes Bauschein Nr. 91/09 vom 22.10.2009	§ 34

Önkfeld 5 a	Errichtung einer Garage Bauschein Nr. 93/09 vom 13.11.2009	§ 34
-------------	---------------------------------------------------------------	------

TOP 8**Mitteilungen und Fragen****a) sonstiges**

Frau Böhmer informiert den Ausschuss für Umwelt, Stadtentwicklung und Verkehr darüber, dass die BekanntmachungsVO geändert wurde. Betroffen hiervon ist insbesondere der Vollzug der Bekanntmachung. Bisher galt eine öffentliche Bekanntmachung mit dem Ablauf des ersten Tages des Aushangs (in Radevormwald: Bekanntmachungstafel Rathaus) als vollzogen. Nunmehr ist geregelt, dass die öffentliche Bekanntmachung durch Aushang erst mit Ablauf des letzten Tages der Aushangfrist vollzogen ist. In der Konsequenz bedeutet dies für die Bauleitplanverfahren, dass sich jede Beteiligungsphase einschließlich der Veröffentlichung des Satzungsbeschlusses um eine Woche verlängert.

Herr Dr. Rieger erkundigt sich nach der Anfrage der SPD-Fraktion in einer der vorherigen Sitzungen bezüglich der Tempo 30 Zone in der Jahnstraße.

Hierzu erklärt Herr Reuß, das die Beschilderung in diesem Bereich seit einigen Wochen umgesetzt ist. Es wurden auch Geschwindigkeitsmessungen durchgeführt. Hierbei traten jedoch keine besonderen Überschreitungen heraus.

Herr Wigge spricht die Parksituation in der Fontanestraße an. Er ist der Meinung, dass diese durch die Baumaßnahme „Lohsche Weide“ noch verschlimmert wird.

Auch Herr Reuß sieht die Situation als problematisch an. Er erklärt, dass der Verkehr auf der Kölner Straße durch parkende Autos behindert wird. Um Sichtdreiecke frei zu halten, muß hier mit Halteverbotsschildern gehandelt werden. Er weist darauf hin, dass die Kreuzstraße als Ausweichmöglichkeit genutzt werden kann.

Herr Wigge schlägt vor, die Kreuzstraße während der Bauphase auch von der Kölner Straße aus zu öffnen.

Herr Reuß sagt zu, diesen Vorschlag zu überprüfen.

Herr Nowara erkundigt sich nach dem Festplatz an der Uelfestraße. Er ist der Meinung, dass dieser zu wenig genutzt wird und möchte wissen, ob es seitens der Verwaltung diesbezüglich ein Konzept gibt.

Hierzu erklärt Herr Dr. Korsten, dass die Verwaltung nicht über Veranstaltungen entscheidet. Werden entsprechende Anfragen gestellt, werden diese natürlich von der Dienststelle unterstützt.

Herr Uellenberg macht den Vorschlag, sich die Stadt Heinsberg anzusehen. Er erklärt, dass das Büro MWM dort auch das Innenstadtkonzept entwickelt und mit umgesetzt hat. So könnte sich jeder einen Eindruck von den Erfolgsaussichten des Konzeptes machen.

Frau Gottlieb teilt den Ausschussmitgliedern mit, dass sie gerne in Kontakt mit den dort verantwortlichen Personen tritt, um über eine mögliche Besichtigung im nächsten Jahr zu sprechen.

Präsentation des bestandsorientierten Begrünungs- und Freiflächenkonzeptes Radevormwald

Referentin Dipl.-Ing. Ina Bimberg BDLA
Bimberg Landschaftsarchitekten
Gut Lenninghausen
58640 Iserlohn

Inhalte:

- Bestandsanalyse, Defizite und Potenziale der Grünflächen im Bereich Innenstadt
- Ziele und Maßnahmen erläutert an 7 verschiedenen Themenbereichen
- Thema 1: der Ring
- Thema 2: die Stadteingänge
- Thema 3: die Kaiserstraße
- Thema 4: der Marktplatz
- Thema 5: das Schloßmacherzentrum
- Thema 6: die Nebenstraßen
- Thema 7: die Parkplätze
- Umsetzung, Prioritäten, Kosten der kurz- und langfristigen Planungsziele
Fazit

Bestandsanalyse

Defizite der Grünflächen in der Kernstadt

- durch eine uneinheitliche und teilweise zu dichte Bepflanzung in allen Bereichen der Innenstadt ist eine Orientierung und Identifikation erschwert, markante Elemente fehlen, die zur Stadt passen und die man wiedererkennt
- der verkehrsdominierte Ring entbehrt ein durchgehendes Gestaltungskonzept und markant gestaltete Übergänge bzw. Blickbezüge in die Kernstadt (an den Stadteingängen, an der Grünfläche Burgstraße...); in manchen Bereichen müßte die „Verkrautung“ in Augenhöhe einfach freigestellt werden
- stellenweise sind die verwendeten Baumarten wegen ihrer Größenentwicklung langfristig problematisch für innerstädtische Lagen (Blutbuche, Kastanie...)
- die kleinkronigen Straßenbäume der Kernstadt (v.a. Kugelhorn und Kugelrobinie) müssen regelmäßig geschnitten werden, verlieren dadurch aber an Vitalität und werden anfällig für Krankheiten und Schädlinge;
- bisher ist die Unterpflanzung der kleinkronigen Straßenbäume/Baumbeete zu uneinheitlich und daher gestalterisch wenig ansprechend
- die Grünelemente am Schlossmacherzentrum sind im Bezug zu den großen Baumassen zu schwach, stellenweise auch ungepflegt, dadurch wird der Eindruck der Unübersichtlichkeit verstärkt, von außen (Poststraße) fehlen Leitelemente



Bestandsanalyse Potenziale und stadtbildprägende Elemente der Kernstadt

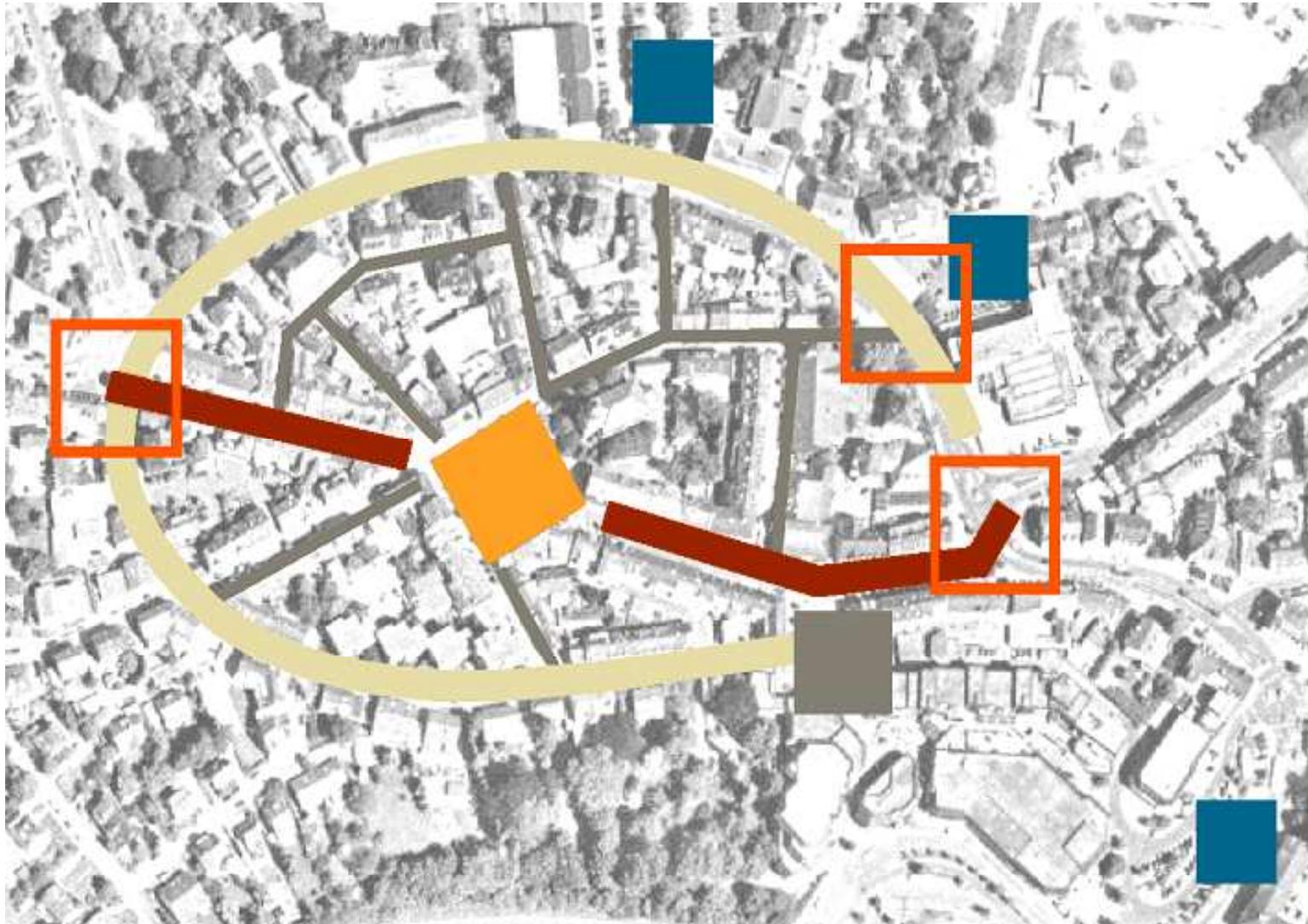
- die geschlossene, typisch Bergische Bauweise des größtenteils intakten Altstadtkerns, in den Primärmaterialien Schiefer, sowie weiß bzw. grün gestrichenes Holz, bietet einen attraktiven Rahmen
- der Baumbestand in Baumscheiben ist größtenteils in gutem und gepflegtem Zustand
- punktuell gute vertikale Begrünung und Unterpflanzung von Bäumen



Ziele und Maßnahmen vor dem Hintergrund von Integriertem Handlungskonzept und Bürgerbefragung

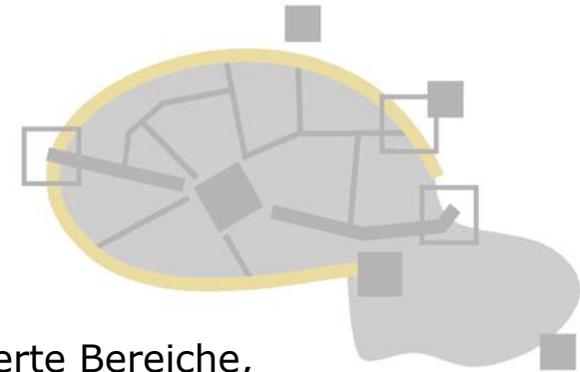
- Steigerung der Attraktivität im Innenstadtbereich durch ein standortgerechtes, extensives und funktionales Begrünungskonzept
- Aufwertung der Freiflächen als „Adresse“ an Stadteingängen und Rathaus, Schaffung von Bereichen, die einladend wirken und einen hohen Wiedererkennungswert haben
- kurzfristige Verbesserungen in den Einkaufsstraßen der Kernstadt mit durchgängigen farblichen Akzenten
- Schaffung einer angenehmen Atmosphäre des Verweilens auf dem Markt und im Schloßmacherzentrum durch Aufwertung des Grüns
- Verbesserung der Übersichtlichkeit und Orientierung durch Freistellung von Blickbezügen oder Betonung von Zusammenhängen
- Integriertes Farb- und Pflanzkonzept, Akzente, Prioritäten
- Intensivierung der Pflege in Teilbereichen, bei gleichzeitiger Extensivierung anderswo durch den Betriebshof
- Einbeziehung von Geschäftsleuten und Bürgern durch Sponsoring und Patenschaften bei Pflanzenkauf und Pflege von Teilflächen
- schlüssige und stufenweise Realisierbarkeit

Planungsidee:



Der Ring

Der Ring - Hohenfuhrstraße und Grabenstraße



- Charakter: durch fließenden Verkehr dominierte Bereiche,
keine Aufenthaltszonen
- Anforderung: Übersichtlichkeit, Durchblicke, gute Orientierung
- Ziele: Verkehrsbegleitgrün mit extensiver Pflege
Freistellung von räumlichen und visuellen Bezügen,
Rodung und Neubepflanzung mit niedrigem Bewuchs
- Räuml. Konzept: Rathausparkplatz öffnen, Aufenthaltsfläche schaffen
Ring am Parkplatz Wiesenstraße schließen
Grünfläche an der Burgstraße öffnen



Der Ring - Hohenfuhrrstraße und Grabenstraße

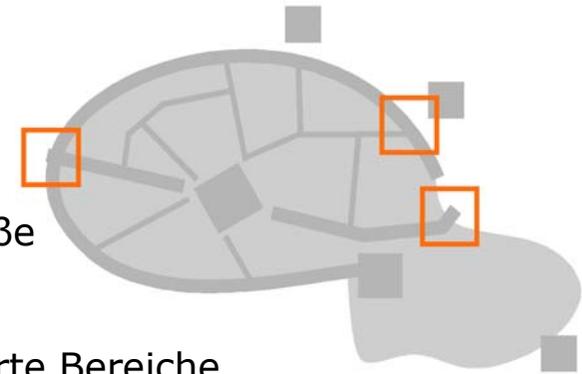
neue Bepflanzung: Vegetationsflächen entlang der Straßen bepflanzen mit Efeu und Gräsern, Narzissen als Frühjahrsaspekt

Freifläche Burgstraße mit dahinterliegendem Baudenkmal stellt eine gesonderte, umfangreiche Baumaßnahme dar



Die Stadteingänge

Die Stadteingänge - Kaiserstraße, Oststraße und Hohenfuhrstraße



- Charakter: durch fließenden Verkehr dominierte Bereiche, Aufenthaltszonen
- Anforderung: Übersichtlichkeit, Durchblicke, gute Orientierung; Bereiche, die einladend wirken und einen hohen Wiedererkennungswert haben müssen
- Ziel: zunächst unter Bewahrung des erhaltenswerten Baumbestandes Entwicklung von prägnanten „Adressen“; ebenfalls direkt am Rathauseingang



Die Stadteingänge - Kaiserstraße, Oststraße und Hohenfuhrstraße

neue Bepflanzung: vorhandene Bäume (Kastanie, Blutbuche) großflächig unterpflanzen mit Efeu und Gräsern, punktuell Strauchrosen in weiß, Narzissen und Zierlauch als Frühjahrsaspekt;

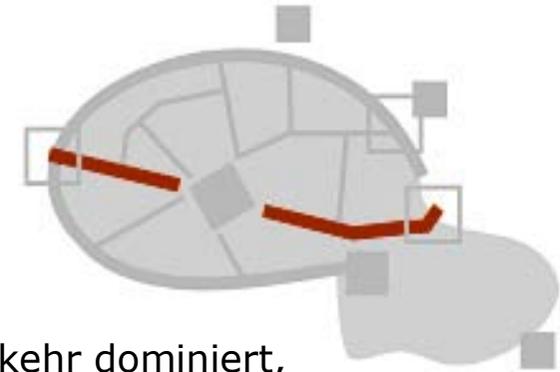
mittelfristig Pflanzung von Zierkirschen in Gruppen

Vorteil: einheitliche, markante Strukturen mit Wiedererkennungswert



Die Kaiserstraße

Die Kaiserstraße - historische Hauptstraße; Einkaufsstraße



- Charakter: Straßenraum, durch ruhenden Verkehr dominiert, Laufzone
- Anforderung: Übersichtlichkeit, Durchblicke, gute Orientierung Bereiche, die einladend wirken müssen; Stadtgrün als einheitliches, verbindendes Element
- Ziel: Bäume erhalten, einheitliche, farblich akzentuierte Bepflanzung der Baumscheiben



Die Kaiserstraße - historische Hauptstraße; Einkaufsstraße

neue Bepflanzung: Bodendeckerrosen in Rot als Flächenbegrünung unter den vorhandenen Straßenbäumen, weiße Narzissen und Zierlauch als Frühjahrsaspekt

Vorteil: markante Grünstrukturen, die Aufmerksamkeit erregen, prägende Farbaspekte, Orientierung, Identifikation



Der Marktplatz

Der Markt - historische Stadtmitte



- Charakter: großer städtischer Platz, Laufzone, Aufenthaltsbereich, Raum für Veranstaltungen/Feste
- Anforderung: Übersichtlichkeit, gute Orientierung, Sichtachsen
Raumbildung, Stärkung der Platzkanten,
Aufenthalt in den Randzonen, flexible Nutzungen
Grün als Element der Raumbildung
- Ziel: als kurzfristige Maßnahme Aufwertung der
Baumbeete und Stärkung der Friedenseiche



Der Markt - historische Stadtmitte

neue Bepflanzung: Freistellung der Friedenseiche und Pflanzung von Efeu,
Gräsern und Blumenzwiebeln;
Pflanzung von Roten Bodendeckerrosen „Sorrent“
in die Baumbeete unter den vorh. Rotdorn
Vorteil: deutliche jahreszeitliche Aspekte, einheitliche
Gestaltung, Aufgabe der aufwändigen
Wechselpflanzungen, Reduzierung der Pflege



Der Markt - historische Stadtmitte

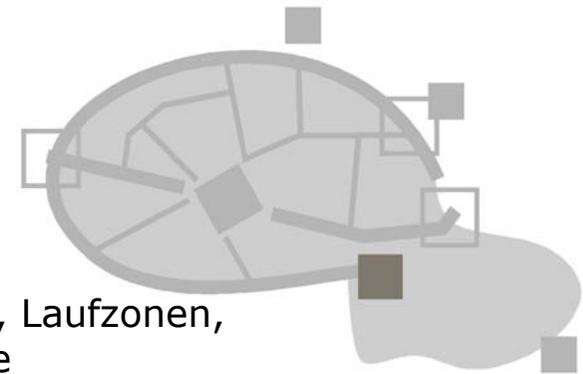
nachher:



Das Schloßmacherzentrum

Das Schloßmacherzentrum - Einkaufszentrum

- Charakter: Fußgängerbereiche, kleine Plätze, Laufzonen, Aufenthaltsbereiche, Gastronomie
- Anforderung: Übersichtlichkeit, Durchblicke, gute Orientierung
Bereiche, die einladend wirken müssen;
Stadtgrün als einheitliches, verbindendes Element
- Ziel: Schaffung gepflegter und dekorativer Flächen mit einheitlicherem Charakter, vertikales Grün



Das Schloßmacherzentrum - Einkaufszentrum

neue Bepflanzung: vorhandene Bäume (Kugelahorn) unterpflanzen mit weißen Bodendeckerrosen („Schneeflocke“), Fassaden, Rohre und Rankelemente bepflanzen mit Kletterpflanzen (Wilde Wein, Campsis, Clematis und Lonicera henryi); Beete bepflanzt mit Stauden, Rosen, Gräsern und Zwiebeln

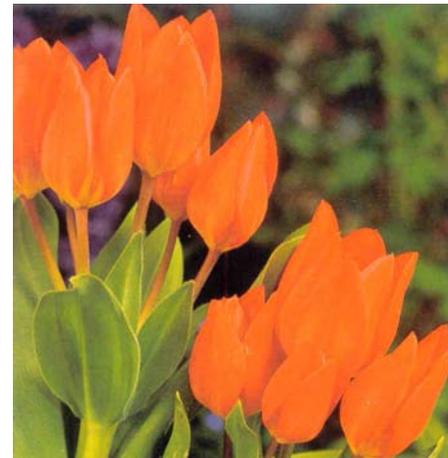
Vorteil: Aufwertung, mehr Grün gegen dominante Baukörper



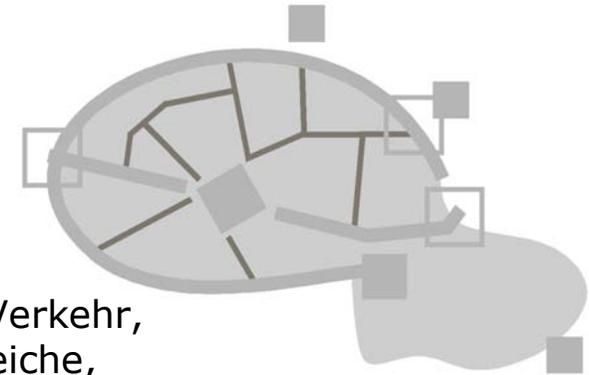
Das Schloßmacherzentrum - Einkaufszentrum

neue Bepflanzung: Beete bepflanz mit Lavendel, weißen Rosen („Schneeflocke“), Gräsern und Zwiebeln

Vorteil: Aufwertung, Farbe, jahreszeitliche Aspekte neue



Die Nebenstraßen



Die Nebenstraßen - Nordstraße, Weststraße, Südstraße ...

- Charakter: ruhige Nebenstraßen, ruhender Verkehr, Laufzonen, keine Aufenthaltsbereiche,
- Anforderung: Übersichtlichkeit, Durchblicke, gute Orientierung
Stadtgrün als einheitliches, verbindendes Element
- Ziel: Schaffung eines einheitlicheren Bildes bei deutlicher Extensivierung der Pflege im öffentlichen Grün



Die Nebenstraßen - Nordstraße, Weststraße, Südstraße ...

neue Bepflanzung: Baumbeete der vorhandenen Bäume (Kugelahorn und – Robinien) dort mit Efeu, Waldgräsern und frühjahrsblühenden Blumenzwiebeln unterpflanzen, wo der Bestand unbefriedigend ist

Vorteil: einheitliches Bild, Jahreszeitenaspekte
mittelfristig Reduzierung des Pflegeaufwandes



Die Nebenstraßen - Nordstraße, Weststraße, Südstraße ...

neue Bepflanzung: Empfehlung zur einheitlichen Pflanzung von roten Kletterrosen und Beetrosen (Sorten z.B. „Rotfassade“ und Belkanto“) auf den privaten Flächen

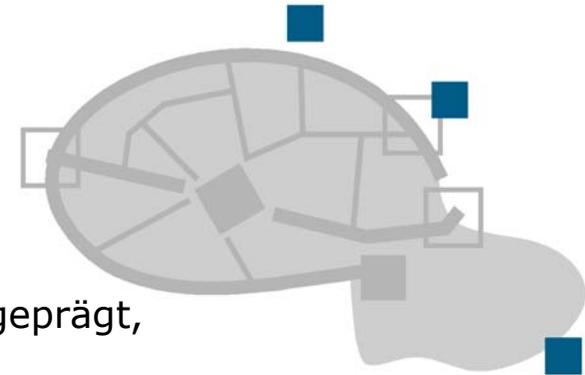
Vorteil: einheitliches Bild, Orientierung, Identifikation, Teilfinanzierung durch Patenschaften und Sponsoring der Anwohner



Die Parkplätze

Die Parkplätze - Poststraße, Hohenfuhstraße, Wiesenstraße

- Charakter: Plätze, durch ruhenden Verkehr geprägt, kein Aufenthalt, Laufzone
- Anforderung: Übersichtlichkeit, Durchblicke, gute Orientierung
- Ziel: Baumdach für Stadtklima, Geschlossenheit durch einheitliches Grün, Extensivierung der Pflege
- Räuml. Konzept: Während der Zugang zum Rathausparkplatz gelichtet wird, sollte vom Ring aus am Parkplatz Wiesenstraße eine Baumreihe entstehen, die den Straßenraum faßt



Die Parkplätze - Poststraße, Hohenfuhrstraße, Wiesenstraße

- neue Bepflanzung: unbewachsene Restflächen unterpflanzen mit robusten Bodendeckern wie Efeu (*Hedera helix*), Weiße Polster-Spiere (*Spirea decumbens*) oder Beinwell (*Symphytum grandiflorum*)
Sträucher mittelfristig zu einheitlichen, halbhohen Hecken entwickeln
- Vorteil: Übersichtlichkeit, gute Orientierung, extensive Pflege



Kosten

- Maßnahmen 1. Priorität

1. Kaiserstraße: Bepflanzung der Baumbete mit Rosen („Sorrento“), Blumenzwiebeln (Narzissen weiß „Mount Hood“) und Zierlauch (Allium „Mount Everest“)

ca. 17 Beete a 2,5 m²: **2.208,10 €**

2. Bereich Markt: Rodung der Ilexhecke um die Friedenseiche; Bepflanzung der Fläche mit Efeu, Gräsern und Blumenzwiebeln (Narzissen „Ice Follies“ und Scilla)

ca. 30 m²: **1.218,56 €**

Bepflanzung der Baumbete mit Rosen („Sorrento“), Blumenzwiebeln (Narzissen weiß „Mount Hood“) und Zierlauch (Allium „Mount Everest“)

12 Beete a 2,5 m²: **1.558,65 €**

3. Rathauseingang: Bepflanzung der Baumbete mit Rosen („Sorrento“), Blumenzwiebeln (Narzissen weiß „Ice Follies“) und Zierlauch (Allium „Mount Everest“)

ca. 10m²: **490,00 €**

4. Schloßmacherzentrum: Bepflanzung der Beete mit Rosen, Stauden und Blumenzwiebeln

für 10 Beete a 2,5 m²: **1.165,60 €**

- Maßnahmen 2. Priorität

1. Bereich Rathaus, Parkplatz Hohenfuhstraße: Rodung des Strauchbewuchses und Bepflanzung der Flächen mit Symphytum, Spirea, Gräsern und Blumenzwiebeln (Narzissen Mischung zum Verwildern und Scilla)

ca. 100 m²: **3.290,35 €** (Angaben brutto)

Perspektiven, langfristige Ziele:

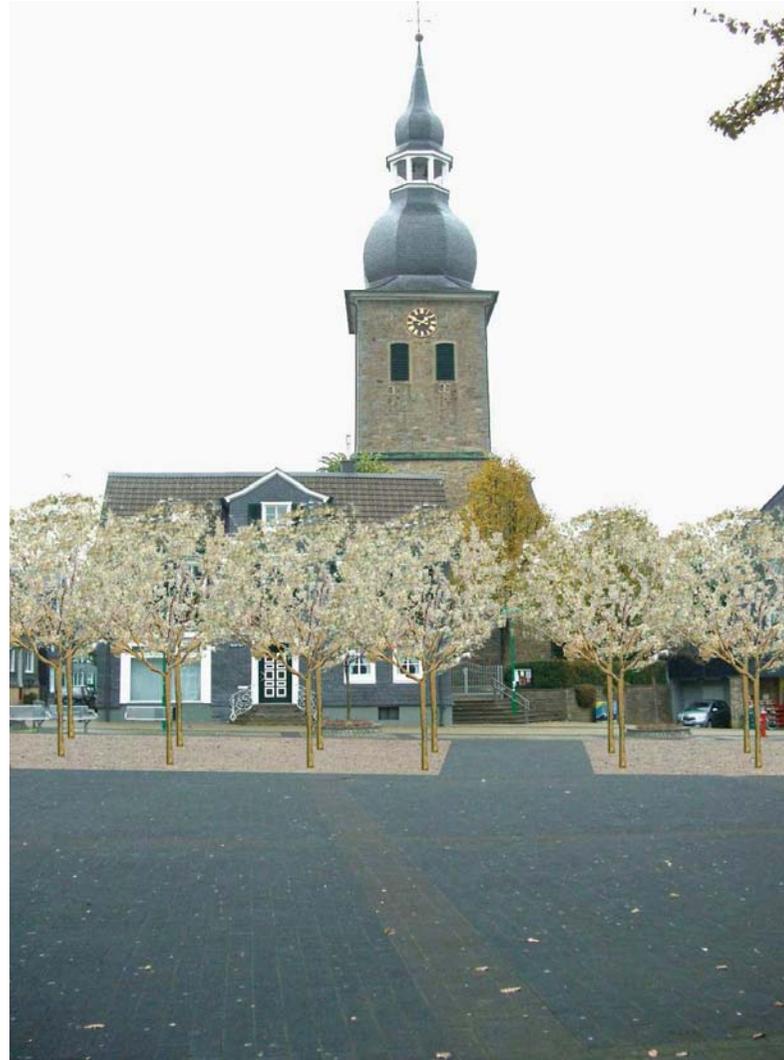
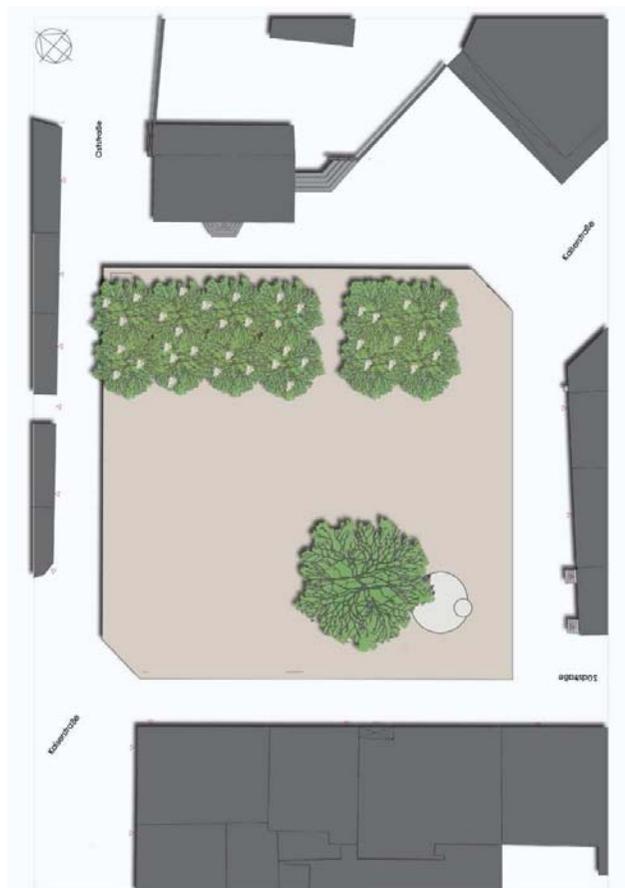


Der Markt - historische Stadtmitte
vorher:



Der Markt - historische Stadtmitt

nachher:



Fazit:



Anlage 1 zur Niederschrift über die 1. Sitzung des Ausschusses für Umwelt, Stadtentwicklung und Verkehr: Bauleitplanverfahren

Plan- Nr.	Titel	Planungsziel (Aufstellungsbeschl. vom...)	Verfahrens-/ Bearbeitungsstand	Nächster Arbeitsschritt	Priorität
BP 31	1. Änderung des BP I. Ülfе	Umstellung auf neue BauNVO im Rahmen der Umsetzung des Einzelhandelskonzeptes (29.06.2004)	nur Aufstellungsbeschluss	Vorentwurf erarbeiten	C
BP 40	1. Änderung des BP I. Ülfе/ Mermbach	Umstellung auf neue BauNVO im Rahmen der Umsetzung des Einzelhandelskonzeptes (29.06.2004)	nur Aufstellungsbeschluss	Vorentwurf erarbeiten	C
BP 41	1. Änderung des BP Lünsenburg	Umstellung auf neue BauNVO im Rahmen der Umsetzung des Einzelhandelskonzeptes (29.06.2004)	nur Aufstellungsbeschluss	Vorentwurf erarbeiten	C
BP 42 a	3. Änderung des BP Stadtkern	Teilbaustein IHK Innenstadt: Erweiterung des Parkplatzes am Rathaus	--	Konzept entwickeln	A
BP 71	1. Änderung des BP Hardbach	Anpassung der Plandarstellung an erteilte Baugenehmigung (22.06.2001)	nur Aufstellungsbeschluss	Vorentwurf erarbeiten	C
BP 97	Sportplatz am Schulzentrum Hermannstraße	Verlagerung des Sportplatzes Jahnstraße/ Sportplatzneubau (19.03.2007)	Aufstellungsbeschluss; Erarbeitung Vorentwurf begonnen	Arbeiten wg. mangelnder Realisierungschance eingestellt	C
BP 98	Wohngebiet Jahnplatz	Verlagerung des Sportplatzes Jahnstraße/ neues Wohnbaugebiet (19.03.2007)	Aufstellungsbeschluss; Erarbeitung Vorentwurf begonnen	Arbeiten wg. mangelnder Realisierungschance eingestellt	C
37. FNP- Änd.	Grundversorgungsstandort Bergerhof	Planungsrechtliche Voraussetzung für BP schaffen (05.06.2008)	Aufstellungsbeschluss; Vorentwurf erarbeitet, frühzeitige Beteiligung durchgeführt	Abwägung vorbereiten, Planentwurf erstellen	C
BP 10x	Grundversorgungsstandort Bergerhof	Planungsrechtliche Voraussetzung für Grundversorgungsstandort	--	Konzept entwickeln	C
42. FNP- Änd.	Bereich nördl. Westfalenstraße/ südlich Alte Landstraße	Planungsrechtliche Voraussetzung für BP schaffen (09.6.2009)	Aufstellungsbeschluss, Vorentwurf erarbeitet, frühzeitige Beteiligung durchgeführt	Abwägung vorbereiten, Planentwurf erstellen	A
BP 100	Bereiche nördlich und südlich der alten Landstraße	Planerische Ordnung der Gemengelage-situation Gira (9.06.2009)	Aufstellungsbeschluss, Vorentwurf erarbeitet, frühzeitige Beteiligung durchgeführt	Abwägung vorbereiten, Planentwurf erstellen	A
BP 101	GE Ost, Teilabschnitt 5, Bereich südwestl. Feldmannshaus	Vorbereitung der Baureifmachung künftiger Gewerbegrundstücke (geplant: 03.12.2009)	--	Konzept entwickeln	A
VBP 2	Sieplenbusch, Museum für asiatische Kunst	Sicherung des Baus des Museum für asiatische Kunst (09.6.2009)	Aufstellungsbeschluss, Vorentwurf erarbeitet, frühz. Beteiligung durchgeführt	Abwägung vorbereiten, Planentwurf erstellen	B bis Ende 2010

Weitere Aufgaben

Lärmaktionsplan	Umgebungslärmbekämpfung, Umsetzung gesetzlicher Vorgaben	Vorabstimmung mit Landesbetrieb durchgeführt	Entwurf erarbeiten, mit Landesbetrieb abstimmen	B
IHK Innenstadt: ggf. Sanierungssatzung	Grundlage für Förderung IHK Innenstadt	nur Einleitungsbeschluss		C
IHK Innenstadt: ggf. Änderung B-Plan				
IHK Innenstadt: ggf. Prozessbegleitung				
Integriertes Stadtentwicklungskonzept (ISEK)	Vorbereitung Neuaufstellung FNP	Angebotseinholung Ende 2008,	weitere Bearbeitung wegen fehlender Personalkapazitäten aufgeschoben	C
ISEK incl. Bürgerbefragung Wupperorte	Ermittlung zeitgerechter Infrastruktur	Ratsbeschluss vom 16.06.2009	s.o.	
ISEK, ggf. incl. Sportstättenentwicklungsplan				

Priorität; Stand12/ 2009:

A schnellstens fertig stellen

B fertig stellen

C bei Bedarf bzw. freier Kapazität fertig stellen